

LiteraturSeiten München



Mai 2019

Über Bücher, Autoren & Veranstaltungen
Herausgeber: Münchner Literaturbüro e.V.

www.literaturseiten-muenchen.de

Kolumne

O Gegenglück!

Dies hier ist sie ohne Zweifel, endlich: Die tiefere Stadt, in der es (gelegentlich) Wunder „als Inhalt hat“ und (vor allem) auch das Manna, das sich beim Arzt und Dichter aus Berlin noch auf Habana reimte – er kannte wohl München nur vom Hörensagen? Und was reimt sich schon auf „München“? Das Manna hat der jetzt scheidende Kultur-Gott Hans-Georg Küppers mitsamt den Stadtrats-Engeln auf das von ihm vor zehn Jahren geborene Literaturfest über die Jahre ganz ordentlich ausgeschüttet, da hat sich keiner beklagt, schon gar nicht der jeweilige Kurator, die Kuratorin, die dazu gehören wie der Säugling zum Taufbecken!

Ja, so ein Kurator müsste man sein! Der oder die ist ja ein Geschöpf dieses Jahrhunderts, wenn wir nicht irren – zeitlich begrenzt, wahnsinnig volatil mit Tablet, Smartphone und mehreren Handy-Nummern gesegnet, feine Dotierung, toller Job! Man könnte ihn/sie auch für andere Projekte einsetzen – etwa den Gasteig, das Volkstheater! Allerdings: gut „vernetzt“ muss er sein, wofür das „Du“ ganz entscheidend ist. Wer etwa gleichzeitig mit Helmut Schmidt (Politik), Claus Peymann (Theater) und – sagen wir – Nora Gomringer (Lyrik) per du ist und ihre „Nummern“ hat, käme schon mal in Frage – gut, das mit dem Altkanzler müsste jetzt nicht unbedingt sein, weil das Jenseits nicht so sein Ding war, aber im Prinzip, ja, schon.

Deshalb sprießen jetzt auch immer mehr Kuratoren aus dem Boden, das Bild der Pilze drängt sich auf, denn auch sie sollen ja unterm Moos alle heimlich vernetzt sein. In der Ukraine gab es jüngst Wahl-Kuratoren, in den Zoos arbeiten die Affen-Kuratoren und der US-Geheimdienst sendet die seinen voll gepackt mit Wanzen hinaus in alle Welt.

Die Zoo-Kuratoren übrigens stehen haushoch über den herkömmlichen Tierpflegern. Sie haben mindestens ein so feines Gespür für das Sexualleben ihrer Tiere, wie es Ingo Schulze, Kurator für das Literaturfest 2019, für seine Autoren haben muss. Neulich hat sich ein Orang-Utan-Weibchen statt mit dem ranghohen Beckenwulster heimlich mit einem Verehrer aus niedriger Gesellschaftsschicht gepaart. Das führte zu ganz erheblichem Tumult! Der zuständige Kurator hatte gerade Brotzeit gemacht. Was machen Sie jetzt, wurde er gefragt. Nichts macht er, es ist zu spät! Na gut, das ist in Basel passiert, die haben ja noch nicht mal Frauenwahlrecht – oder doch? – Aber wird Ingo Schulze alle diese ausgebufften Literatur-Beckenwulster unter Kontrolle haben und vor allem jene rangniedrigeren Autoren, die sich – man kennt ja die Gerüchte aus der Gruppe 47 – schamlos für jede Autorin zum Affen machen? Freilich, wäre auch Nachwuchs-Zeugung wichtig, aber das soll hier nicht vertieft werden, denn der Kurator dient, wie sagt unser oben zitierter Dichter andernorts, ja keineswegs dem schönsten Glück sondern dem „Gegenglück, dem Geist“, ausschließliche.

W. H.



Der Krone-Bau in seinem jetzigen Zustand

„Manege frei“ für Hitler

Vor hundert Jahren eröffnete Circus Krone nicht nur mit Menschen Tieren Sensationen, sondern auch mit Großkundgebungen von Adolf Hitler.

VON INA KUEGLER

Hundert Jahre hält diese Verbindung nun schon, hundert Jahre Circus Krone und München. Am 10. Mai 1919 wurde auf dem Marsfeld der Circus-Krone-Bau eröffnet, mit der Araber-Stute Puppchen und mit Assam, dem einzigen Elefanten, der auf den Hinterbeinen durch die Manege laufen konnte. Zuvor war der Circus jahrzehntelang mit Wagen, Sonderzügen und Zelten durch ganz Europa getourt, jetzt gab es einen Festbau, einen 4.000 Zuschauer umfassenden runden Saal, der als Versammlungsort auch in die (Literatur)Geschichte einging. Hier gastierten 1966 nicht nur die „Beatles“, hier hatte Adolf Hitler seine ersten großen Kundgebungen.

Die literarischen Zeugnisse aus den frühen 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts über Circus Krone ranken sich alle um ihn. Seinen wohl berühmtesten Auftritt hatte er dort am 3. Februar 1921. In „Mein Kampf“ schildert er die Versammlung detailliert. Im Anhang von Hitlers Pamphlet ist das Plakat abgebildet, das auf die „Riesenprotestkundgebung“ hinweist. Am Morgen noch befürchtete Hitler, dass der „kolossale Raum“ nicht voll werden könnte. Er ließ zusätzliche Flugblätter drucken und Lkws mit Hakenkreuz-Fahnen durch München fahren. Seine Angst erwies sich als unberechtigt: Um 20 Uhr war die „Riesenmuschel“ mit Tausenden Anhängern gefüllt, zweieinhalb Stunden polemisierte Hitler gegen Reparationsbestimmungen der Briten und Franzosen.

Er sollte noch weitere Auftritte im Circus Krone haben – nachzulesen sind sie u.a. bei Lion Feuchtwanger, der bis 1925 in München lebte. In „Die Brüder



Hitlerkundgebung im Circus Krone 1931

Lautensack“ etwa beschreibt er die Stimmung im Krone-Bau: „Alles fügte sich ineinander, die mächtig drohenden schwarzen Hakenkreuze auf den weißen Kreisen der blutroten, aufreizenden Fahnenstücke, die braunen Uniformen, die rauschende Musik, das Geschrei und die dumpfe Gier der Masse.“ Und Bert Brecht (in Begleitung von Arnolt Bronnen) registrierte bei einer Hitler-Rede vom Juni 1923 im Circus Krone, „das Spektakel, die Massenregie und die Massenauftritte des Hitler-Klüngels“.

– Anzeige –



04. - 12.06.2019

DEUTSCHES THEATER

In seinen Lebenserinnerungen „Gelächter von außen“ schildert Oskar Maria Graf ausführlich die Anfänge der NSDAP und Hitler-Kundgebungen in München: „Fast tausend Kleinkrämer, Bäckermeister, stellunglose Schankkellner, graugewordene Buchhalter und Rentner, Milchfrauen, Witwen und anderes Mittelstandsvolk konnten ihn jede Woche im überfüllten Circus Krone sehen und hören. Nach flotten Militärmärschen trampelten ruck-zuck uniformierte Braunhemden, mit dem Hakenkreuz bemützt und gestiefelt, von den Seitengängen vor zur Rednertribüne.“ Weiter heißt es bei Graf: „Als dann tauchte aus dem dicken Dunst, der nach Tierurin und Kasernenmief roch, am Rednerpult Hitler auf. Mit seinem Zahnbürstenbärtchen und der dicken dunklen, fettig glatten Haartolle sah er aus wie alle Mannsbilder da drunten in der gespannten Zuhörergruppe, weil sie wußte, der vorn redete genauso wie sie, schimpfte die ‚Berliner Judensippigkeit‘ und den ‚gewissenlosen, verrotteten Bonzenstaat‘ so in Grund und Boden, dass es eine Freude war. Wirklich, in diese Circus-Krone-Kundgebungen, da konnte jeder hingehen und durch Zwischenrufe wie ‚Raus mit dö Saujuden‘, Aufhänga dö ganze Regierungsbagasch‘ seinem Zorn freien Lauf lassen.“ Nicht unbedingt eine Augenzeugin dürfte Gabriele Tergit

gewesen sein, in deren Familiensaga „Effingers“ aus dem Jahr 1951 (das Buch wurde erst kürzlich im „Literarischen Quartett“ des ZDF gefeiert) sich eine Passage mit einer Hitler-Kundgebung im Circus Krone findet. Im 104. Kapitel heißt es: „Das ungeheure Rund des Zirkus war verdunkelt. In einen Lichtkegel trat der Redner: ‚Du alte Frau‘, sagte er in scharfem Dialekt, ‚Wer ist schuld daran, dass Du so elend aussiehst? Wer hat Dich um dein Geld gebracht?‘ Aus dem Riesensaal tönte von hinten eine Stimme, eine dunkle, schwere Stimme: ‚Der Jude.‘ Von der rechten Seite kam eine zweite Stimme: ‚Der Jude.‘ Die Stimmen kamen langsam, einzeln, von oben, von unten: ‚Der Jude, der Jude, der Jude. Wer hat uns unter die Zinsknechtschaft gebracht? Das jüdische Bankgesindel. Wem muss das deutsche Volk seine Eisenbahnen geben? Dem Juden Morgan. Für wen rackerst Du in Deinem Feld, deutscher Bauer? Für die Finanzjuden in New York.“

Bei einem Luftangriff am 21. Dezember 1944 wurde der Krone-Bau zerstört. Nach dem Krieg entstand zunächst ein Provisorium; der Nachfolgebau, der auch heute noch 3.000 Personen Platz bietet, wurde am 23. Mai 1962 eröffnet. Als Versammlungsort diente er weiter, u.a. am 20. April 1958, als die Kampagne „Kampf dem Atomtod“ eine Kundgebung im total überfüllten Circus hatte. Die Protestbewegung der außerparlamentarischen Opposition war gegen die seinerzeit geplante Ausrüstung der Bundeswehr mit Atomwaffen gerichtet und als Aktion Vorläufer der Ostermarsch-Bewegung. Als führender Kopf von „Kampf dem Atomtod“ und dem „Komitee gegen Atomrüstung“ wirkte der Schriftsteller Erich Kästner, nach der Krone-Rede führte er eine Demonstration durch München an, an der 8000 Menschen teilnahmen. Zu den Gründungsmitgliedern des Komitees gehörten auch Günter Eich, Hans Werner Richter, Gertrud von Le Fort, Walter Jens, Wolfgang Koeppen, Ilse Aichinger und Alfred Andersch.

Man sieht, Circus Krone repräsentierte zwei Welten. Das war einmal, heute wird die Arena nicht mehr an politische Veranstaltungen vermietet.



Carl Sembach mit Tochter und Frau 1980

Kalender

Donnerstag, 2. Mai 2019

19:00 Uhr
„Michael Mann. Spielmann und Professor“ – Vortrag von Dirk Heißeberger zum 100. Geburtstag des jüngsten Sohns von Katia und Thomas Mann. Eintritt frei. Res.: monacensia.programm@muenchen.de
→ Monacensia im Hildebrandhaus, Maria-Theresia-Str. 23

19:30 Uhr
„B. Traven – Mythos, Abenteurer, Revolutionär“. Ralf G. Landmesser stellt den geheimnisumwitterten Schriftsteller und seine Bücher wie „Das Totenschiff“ und „Der Schatz der Sierra Madre“ vor. 10/7 €.
→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

19:30 Uhr
5. Lentner Literaturfest: Der Fotograf Volker Derlath präsentiert Autorenfotos. Cluse Krings stellt seine Bücher „Die vier Spiegel des Emirs von Cordoba“ und „Der vierte Spiegel“ vor. 10 €. Festivalpass: 25 €. Anm.: 089-227967 oder zentrale@buchlentner.de
→ Bücher Lentner, Marienplatz 8

19:30 Uhr
„Schluss Jetzt. Von der Freiheit, sich zu trennen“ – Heike Blümner und Laura Ewert erzählen in ihrem provokanten Sachbuch Beziehungen vom Ende her. Moderation: Meredith Haaf. 12/10 €. Anm. erforderlich: 089-29 16 13 26 oder moths@li-mo.com
→ Literatur Moths, Rumpfstr. 48

20:00 Uhr
„Düsterbrook“ – Biografischer Familien-, Adoleszenz- und Heimatroman von und mit Axel Milberg. Moderation: Felicitas von Lovenberg. 15/10 €.
→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

Freitag, 3. Mai 2019

19:30 Uhr
„Als die Tage ihr Licht verloren“ – Stephanie von Hayek liest aus ihrem Debütroman – packend erzählt und exzellent recherchiert.
→ Der Buchladen, Schwalbenstr. 4, Vaterstetten

19:30 Uhr
5. Lentner Literaturfest: „Lucrezia Borgia. Glanz und Gewalt“ – Friederike Hausmann präsentiert ihr neues Buch. 10 €. Festivalpass: 25 €. Anm.: 089-227967 oder zentrale@buchlentner.de
→ Bücher Lentner, Marienplatz 8

19:30 Uhr
Offener Abend Haidhauser Werkstattpreis. An jedem ersten Freitag im Monat kann man eigene Prosa oder Lyrik bis zu 10 Minuten vorlesen ohne Anmeldung! Das Publikum wählt den Abendsieger. Aus den Abendsiegern wird im Finale der Haidhauser Werkstattpreis ermittelt. Heute ist eine der Vorrunden dazu. Eintritt frei.
→ Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

20:00 Uhr
„Theodor Fontane: Ein weites Feld“ – Live-Hörspiel von Cornelia Bernoulli. Eine neugierige Radiomoderatorin und der berühmte Dichter Theodor Fontane kommen miteinander ins Gespräch.
→ Museum für Abgüsse klassischer Bildwerke, Katharina-von-Bora-Str. 10

Samstag, 4. Mai 2019

13:00 Uhr
„Salon der Dialektik: Über Migration und das europäische Grenzregime“ – Studierende kommen mit Autor*innen der Anthologie „Wir sind hier. Geschichten über

Weiter auf Seite 2

LiteraturSeiten

München

Mai 2019

Kalender (Fortsetzung)

das Ankommen“ ins Gespräch. Eintritt frei. Anm.: endzeitdeskapitalismus@outlook.de
→ Literaturhaus, Forum, Salvatorplatz 1

19:00 Uhr

15. Unterhachinger LeseNacht 2019: Zu Gast Adnan Maral, Deniz Aykanat, Josef Wilfling Wolfgang Schreiber, Felicitas von Aretin u.a. 15/12/4 €. Mehr Informationen auf www.underhachinger-lesenacht.de
→ KUBIZ Unterhaching, Jahnstr. 1, Unterhaching

19:30 Uhr

5. Lentner Literaturfest: Hartmut Geerken stellt im Gespräch mit Gunna Wendt sein vielfältiges künstlerisches Werk vor. 10 €. Festivalpass: 25 €. Anm.: 089-227967 oder zentrale@buchlentner.de
→ Bücher Lentner, Marienplatz 8

Sonntag, 5. Mai 2019

16:00 Uhr

„Dichtung ist Revolution“ – Führung durch die Sonderausstellung mit Rita Steininger. Anm. erforderlich: RSteininger@rs-textredaktion.de
→ Monacensia im Hildebrandhaus, Maria-Theresia-Str. 23

17:00 Uhr

„Sprechen wir über Beethoven. Ein Musikverführer“ – Eleonore Büning spricht über ihr Buch mit Igor Levit, der sich – natürlich – auch ans Klavier setzen wird! 20/15 €. → Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

18:00 Uhr

„Zeus in Indien“ – Thomas Gaitanides entführt uns in seinem Roman sowohl in den griechischen Götterhimmel als auch in die geheimnisvollen Palmbücher-Bibliotheken Indiens. 30 € inkl. indisches Büffet.
→ Galerie artoxin, Kirchenstr. 23

Lyrische Kostprobe

Muttersprache

Türkisch ist meine Muttersprache
Meine Muttersprache ist Deutsch

Die Brüste haben mich nicht gestillt
Mich zeugten heimlich die Zitzen einer Hindin

Meine Sprache ein Geweih heterodox
Am korrekten Ausdruck vorbei

Ich übersetze nicht
keine Sprache ich setze
aus dem Nichts über

Oya Erdoğan

19:30 Uhr

Schwabinger Schaumschläger – Die wöchentliche Lesebühne mit Michael Sailer, Moses Wolff und Christoph Theussl. Zu Gast: Le-Thanh Ho, Matilda Marstaller, Sven Kemmler und Patrick Ebner.
→ Vereinsheim, Occamstr. 8

19:30 Uhr

5. Lentner Literaturfest: Biograph und Biographin – Ein Gespräch über das Verfassen von Biographien mit Thilo Wydra und Gunna Wendt. 10 €. Festivalpass: 25 €. Anm.: 089-227967 oder zentrale@buchlentner.de
→ Bücher Lentner, Marienplatz 8

Montag, 6. Mai 2019

16:00 Uhr

Für Senioren: Literaturtreff am Scheidplatz mit Birgit Brüster. Bitte lesen: Ulrike Edschmid, Ein Mann, der fällt. Kurs-Nr: 1244780. 6xmo. 57 €.
→ MVHS am Scheidplatz, Belgradstr. 108

18:00 Uhr

Aktuelle französische Gegenwartsliteratur – Welche Antworten findet die Literatur auf die Fragen der Zeit? Mit Katharina Pfeiffer. Kurs-Nr: 1244125. 4xmo. 33 €.
→ MVHS im Gasteig, Rosenheimer Str. 5

18:00 Uhr

Auf Buchführung. Literatur um sechs. Maria Sanchez präsentiert „Die revolutio-

näre Kraft des Fühlens“.

→ Evangelisches Bildungswerk, Herzog-Wilhelm-Str. 24

19:00 Uhr

„Das Sterben der Schmetterlinge“ – Pestizide, Überdüngung und Monokulturen machen den Insekten den Garaus. Das hat Folgen: zum Beispiel verschwinden auch die Vögel. Josef Reichholf analysiert die drohende ökologische Katastrophe. 8/7 €.
→ Evangelische Stadtakademie, Herzog-Wilhelm-Str. 24

19:30 Uhr

5. Lentner Literaturfest: „Freundschaft ist, wenn dich einer für gutes Schwimmen lobt, nachdem du beim Segeln gekentert bist.“ Ein Abend für Werner Schneyder mit Konstantin Wecker und Gunna Wendt. 10 €. Festivalpass: 25 €. Anm.: 089-227967 oder zentrale@buchlentner.de
→ Bücher Lentner, Marienplatz 8

20:00 Uhr

Poetry&Parade – Im Mai zu Gast bei Jaromir Konecny und Frank Klötgen die Lokalredakteurin Anja Perkuhn und Marvin Suckut aus Konstanz. Musik kommt von den Broccolis. 10/8 €.
→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

Dienstag, 7. Mai 2019

19:00 Uhr

„Kinderbücher aus der arabischen Welt – eine literarisch-musikalische Reise“. Azad Hamoto und Jochen Weber sprechen über Trends und stellen ihre Lieblingsbücher vor. Musik: Mohcine Ait Ramdan und Roman Bunka von der Band „Jisr“. → Stadtbibliothek im Gasteig, Rosenheimer Str. 5

19:00 Uhr

„Blutiges Finale – Die Niederschlagung der Münchner Räterepublik und der Weiße Terror im Mai 1919“. Ein Abend mit Thomas Grasberger und Laura Mokrohs. Eintritt frei. Res.: monacensia.programm@muenchen.de
→ Monacensia im Hildebrandhaus, Maria-Theresia-Str. 23

20:00 Uhr

„Willkommen in Lake Success“ – Gary Shteyngart stellt seine Great American Novel vor, eine turbulente Reise durch das zutiefst gesplittene Amerika der Vor-Trump-Ära. Englisch/Deutsch. 12/8 €.
→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

Mittwoch, 8. Mai 2019

18:00 Uhr

Die Literatur der Neuen Sachlichkeit (1919-1933): Hans Fallada, Kleiner Mann – was nun? Vortrag von Stefan Winter. Kurs-Nr: 1244131. 7 €.
→ MVHS im Gasteig, Rosenheimer Str. 5

19:30 Uhr

„Die Zeit, die bleibt“ – Thomas Palzer stellt seinen neuen Krimi vor. 12/10 €. Anm.: 089-29 16 13 26 oder moths@li-mo.com
→ Literatur Moths, Rumfordstr. 48

20:00 Uhr

„Das Lyrische Quartett“ – Kristina Maitt-Zinke, Florian Kessler und Hubert Spiegel sichten wieder ebenso erhellend wie kritisch drei lyrische Neuerscheinungen – und unterziehen ein älteres Werk einem Haltbarkeitstest. Gast der Runde ist Daniela Strigl. 8/7 €. Mitglieder frei.
→ Lyrik Kabinett, Amalienstr. 83 a

20:00

„Herkunft“ – „Als bei Mutter die Wehen anfangen, brüllte ein heftiger Sturm über der Stadt ... und mitten in einer Wehe schlug auch noch der Blitz ein, dass alle dachten, aha, so, so, jetzt also kommt der Teufel in die Welt.“ Sasa Stanisic liest aus seiner Autobiographie. 12/8 €.
→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

20:00 Uhr

„Verschieben wir es auf morgen – Wie ich dem Tod ein Schnippen schlug“. Miriam Maertens stellt ihr Buch gemeinsam mit dem Musiker Jojo Böld vor. 9 €.

→ Schauspielhaus, Kammer 3, Hildegardstr. 1

20:30 Uhr

„Die Babysitterin“ – Catherine Léger lässt in ihrem Roman eine junge Mutter und die attraktive Babysitterin misogynen Männern mit ungewöhnlichen Mitteln begegnen. Es lesen Pia Kolb, Adrian Spielbauer, Daniela Voß, Timo Wenzel. 10/8 €. Res.: reservierung@teamtheater.de
→ Teamtheater SALON, Am Inlass 4

Donnerstag, 9. Mai 2019

18:00 Uhr

„Die Frau der Tiere“ – Susanne Gärtner stellt die Lyrik der Gertrud Kolmar vor, in der sich eine einzigartige Sprachkunst voll fantastischer Bilder und expressiver Metaphorik entfaltet. Gertrud Kolmar zählt heute zu den bedeutendsten deutsch-jüdischen Lyrikerinnen des 20. Jahrhunderts. Kurs-Nr: 1244140. 7 €.
→ MVHS im Gasteig, Rosenheimer Str. 5

19:00 Uhr

„Sich fügen heißt lügen“ – Lesung zum Abschluss der Edition der Tagebücher von Erich Mühsam und neue Zeichnungen von Jan Bachmann. Mit Kristine Listau, Jörg Sundermeier u.a. Eintritt frei. Res.: monacensia.programm@muenchen.de
→ Monacensia im Hildebrandhaus, Maria-Theresia-Str. 23

18:30 Uhr

Schwabinger Schreibwerkstatt: Ad-hoc-Texte zu einem vorgegebenen Thema schreiben, anschließend gemeinsam lesen und besprechen. 4 €. Auch am 23.5.
→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

– Anzeige –



13. - 16.06.2019

DEUTSCHES THEATER

19:00 Uhr

„Abstufungen dreier Nuancen von Grau“ – Die Geschichte einer Traumatisierung und ihrer Überwindung erzählt Kristiane Kondrat vor dem Hintergrund der kommunistischen Diktatur in Rumänien. Moderation: Thomas Zehender.
→ Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5

20:00 Uhr

„Das Historische Quartett“ – Mit Ute Daniel, Martin Schulze Wessel, Andreas Wirsching und als Gast Hélène Miard-Delacroix. Besprochen werden Bücher von Florian Meinel, Andreas Rödder, Dieter Langewiesche und Ernst Piper. 12/8 €.
→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

20:00 Uhr

„Als wir Götter waren im Mai“ – Dagmar Leupold im Gespräch mit Johano Strasser zu seinem 80. Geburtstag. Mit seinem Leben sind viele Ereignisse der deutschen Zeitgeschichte eng verbunden. 7 €. Res.: 089-380 150 o oder service@lehmkuhl.net
→ Buchhandlung Lehmkühl, Leopoldstr. 45

20:00 Uhr

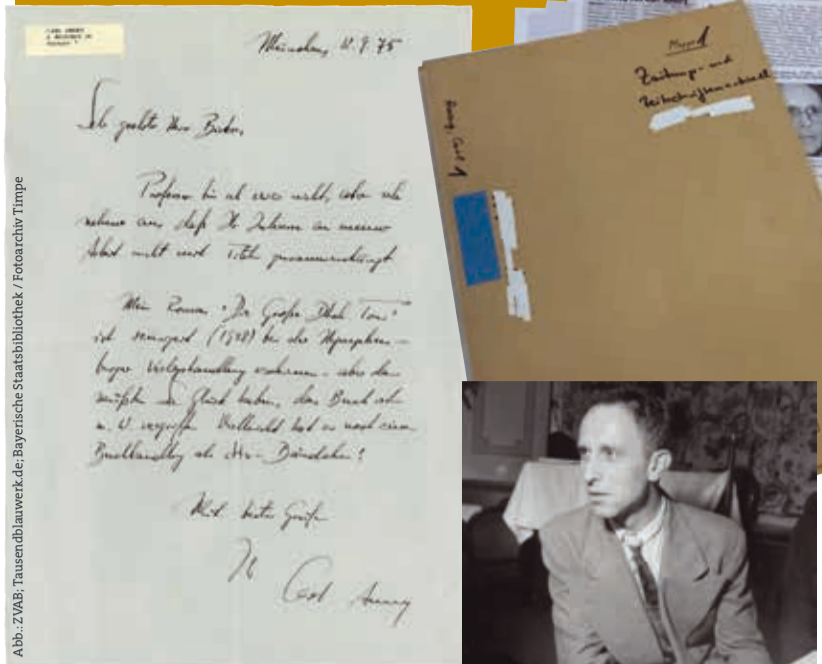
„Die Nacht der Seelen“ – Ein Klassiker der ethnischen Moderne von Karl Ristikivi, vorgestellt von Maximilian Murmann und Sebastian Guggolz. 10/7 €.
→ Literaturhaus, Forum, Salvatorplatz 1

Freitag, 10. Mai 2019

12:00 Uhr

Bücher aus dem Feuer – Eine Lesung gegen das Vergessen, zur Erinnerung und zur Mahnung. Direkt vor der Feldherrnhalle lesen u. a. Hans Georg Küppers, Bruno Jonas, Michaela May, Susanne Breit-Keßler, Konstantin Wecker und Studierende.
→ Odeonsplatz

Literarische Archive (Folge 4)



Oben: Brief von Carl Amery an Heinz Birker, 12.9.1975; rechts: Zeitschriftenmappe zu Carl Amery aus der Monacensia; rechts unten: Carl Amery im Dezember 1954

Quer zu den Strömungen

Carl Amerys Nachlass in der Monacensia

Von Michael Berwanger

Wer sich das äußerst arbeitssame und vielschichtige Leben Carl Amerys vor Augen führt, wird es vollkommen sinnrichtig finden, dass sein Nachlass heute zu neunzig Prozent in der Monacensia liegt. Das Literaturarchiv, das zur Münchner Stadtbibliothek gehört, war schon zu Lebzeiten Amerys in den Besitz großer Teile des Vorlasses gekommen. Schließlich war Carl Amery von 1967 bis 1971 Direktor der Münchner Stadtbibliothek; nicht gerade ein selbstverständlicher Job für einen Literaturtheoretiker und Schriftsteller.

Aber Amery war ja nicht nur Literaturtheoretiker, Schriftsteller und Bibliotheksdirektor, sondern auch Stipendiat am Maximilianeum, Kriegsteilnehmer und *Prisoner of War*, Neuphilologe, Mitglied der Gruppe 47 und streitbarer Verfasser von Satiren, Präsident des PEN, Vorsitzender des Verbands Deutscher Schriftsteller, zeitweise aktives Mitglied der SPD, Mitbegründer der Grünen, Gründer und langjähriger Präsident der E.-F.-Schumacher-Gesellschaft, Vordenker der politischen Ökologie und Autor von historischen Romanen sowie Streitschriften gegen rechte Ideologien.

Christian Anton Mayer – Amery war ein Anagramm seines bürgerlichen Namens – kam 1922 in München zur Welt, wuchs aber hauptsächlich in Passau und Freising auf, was sich später in vielen seiner Schriften spiegelte, etwa in den Romanen „Der Untergang der Stadt Passau“ und „Das Geheimnis der Krypta“. Als Einser-Abiturient konnte er am Maximilianeum Neuphilologie und Literaturtheorie studieren, unterbrochen durch Kriegsteilnahme und -gefangenschaft. In der Nachkriegszeit wurde er innerhalb der Gruppe 47 durch seine Romane „Der Wettbewerb“ und „Die große Deutsche Tour – Abrechnungen mit der NS-Zeit“ – den Satirikern zugerechnet, was lange sein Markenzeichen blieb.

Erst in den 60er Jahren wurde er zu dem Vordenker der Ökologiebewegung, als der er heute noch hauptsächlich wahrgenommen wird – mit kirchenkritischen Schriften wie „Die Kapitulation oder Deutscher Katholizismus heute“,

„Das Ende der Vorsehung“ und „Die gnadenlosen Folgen des Christentums“, in denen er der Katholischen Kirche eine Mitschuld an der Umweltzerstörung zuweist. Nach seiner Zeit als Direktor der Stadtbibliothek wandte er sich einem für seine Leserinnen und Leser ungewöhnlichem Genre zu: der Science Fiction. Darin stellen die Arbeiten – hauptsächlich „Das Königsprojekt“, „Der Untergang der Stadt Passau“ und „An den Feuern der Leyermark“ – die Frage, wie die Geschichte verlaufen wäre, wenn sich Geringfügigkeiten anders ereignet hätten, und projizieren diese in die Zukunft. „Die Wallfahrer“ und sein letzter Roman „Das Geheimnis der Krypta“ gehören ebenso in diese Kategorie, die Amery selbst als *Sphagistik* bezeichnete, entlehnt dem griechischen Wort „sphage“ für Niederlage.

Während Amery in den 90er Jahren keine Romane mehr verfasste, führte er seine essayistische Tätigkeit noch bis ins hohe Alter weiter. Hier zeigte er sich als heilsichtiger Realutopist und wahrer Citizen, der nicht nur geschehen lassen will, sondern mitgestaltet. So ist der Essay „Hitler als Vorläufer. Auschwitz – der Beginn des 21. Jahrhunderts?“ sicher einer seiner umstrittensten, da er die Frage nach faschistoiden Tendenzen in fundamental-ökologischen Ideologien stellt.

Amery hatte schon 1997 seinen Vorlass an das Literaturarchiv der Stadt München gegeben. So lagern heute insgesamt 518 Manuskripte, 166 biografische Dokumente und über 4.000 Briefe in 49 Kassetten bei der Monacensia. Die restlichen gut 90 Briefe und Manuskripte liegen im Deutschen Literaturarchiv Marbach, im Archiv der Akademie der Künste Berlin, in der Universität Rostock und im Literaturarchiv Sulzbach-Rosenberg. Außerdem sind noch etliche Briefe in Privatbesitz und tauchen gelegentlich bei Auktionen auf. Ein Jahr nach seinem Tod (24. Mai 2005) wurde der Monacensia im Rahmen einer Gedenkveranstaltung der restliche Nachlass vermacht. ■

In unserer Serie „Dichternachlässe – ein kulturelles Erbe“ stellten wir bisher – neben einem Feature über das Sammeln und Verwahren von literarischen Nachlässen – den Vorlass von Herbert Achternbusch vor und den Nachlass Lion Feuchtwangers.

12:15 Uhr

Für Senioren: Schwabinger Literaturtreff mit Birgit Brüster. Bitte lesen: Peter Handke, Die Obstdiebin oder Einfache Fahrt ins Landesinnere. Kurs-Nr: 1244790. 6xfr.
→ MVHS Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

15:30 bis 17:30 Uhr

„Auf den Spuren Erich Mühsams durch die Maxvorstadt“ – Der Stadtpaziergang mit Laura Mokrohs widmet sich der Verbindung von Literatur und Politik. 8 €. Kursnr. 1244420. Buchung erforderlich unter www.mvhs.de
→ Treffpunkt: Hinterausgang des Hauptgebäudes der LMU, Amalienstraße

19:00 Uhr

„Mühsam, Anarchist in Anführungsstrichen“ – Die erste Episode aus Eric Mühsam Tagebüchern, vorgestellt in der ComicBar mit Jan Bachmann, Laura Morkrohs und Barbara Yelin. Eintritt frei. Res.: monacensia.programm@muenchen.de
→ Monacensia im Hildebrandhaus, Maria-Theresia-Str. 23

19:30 Uhr

Chris Uray liest aus dem Abenteuerroman „Madurai Strangers I“. Eintritt frei.
→ Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

20:00 Uhr

„All das zu verlieren“ – Leïla Slimani hat mit ihrem neuen Roman eine moderne Madame Bovary geschaffen. Moderation: Judith Heitkamp. Lesung: Sabrina Khalil. Französisch/Deutsch. 12/8 €.
→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

20:30 Uhr

„Antigone reloaded“ – Nathalie Boisvert entdeckt den Mythos von der Revolte einer um Hoffnung und Zukunft betrogenen Jugend gegen die Herrschenden. Es lesen Mathilde Bundschuh, Philipp Lemke und Peter Blum. 10./8 €. Res.: reservierung@teamtheater.de
→ Teamtheater SALON, Am Einlaß 4

Samstag, 11. Mai 2019

20:00 Uhr

Martin Pfisterer liest Charles Bukowski – Gedichte, Erzählungen, Tagebücher. Res.: 089-12 73 71 35 oder brmarkus@yahoo.com
→ La Cantina, Elisabethstr. 53

20:30 Uhr

„Facelift / Ton désir est ma consolation“ – Monolog in französischer Sprache von und mit Nathalie Boisvert. 10/8 €. Res.: reservierung@teamtheater.de
→ Teamtheater SALON, Am Einlaß 4

Sonntag, 12. Mai 2019

18:00 Uhr

„Das Meer, von fern“ – Ein ungewöhnlicher Liebesroman von Evelyne de la Chenelière.

Literaturpreis

Ein Papagei als Psychoanalytiker

Den 26. Haidhauser Werkstattpreis des Münchner Literaturbüros hat der Münchner Autor Helmut M. Schmid im gut besetzten Carl-Amery-Saal des Gasteigs am 6. April vor Klaus Schuster und den Lyrikern Marc Richter und Veronike Dehimi gewonnen. Der mit 300.- Euro dotierte reine Publikumspreis wurde diesmal unter acht Autorinnen und Autoren ausgefochten, die sich in den 12 Monaten davor als Freitag-Abendsieger im MLb ebenfalls vom Publikum wählen ließen. Auch im Finale diskutierte das Auditorium und beteiligte sich engagiert an der Abstimmung! Die Sieger-Story überzeugte durch humorvolle Mensch-Tier-Konfrontation. Ein Papagei, der lange Zeit bei einem Psychoanalytiker gelebt hatte, zwang seinen neuen Besitzer indirekt, sich auf die Couch zu legen und auf die „Therapie“ mit ihm einzulassen. Ob sie Erfolg hatte, musste freilich offen bleiben.

Der erste Nominierungsabend für den nächsten Werkstattpreis findet am 3. Mai im MLb statt. W. H.

Es lesen Maximilian Pfnür und Christiane Warnecke. 10/8 €. Res.: reservierung@teamtheater.de
→ Teamtheater SALON, Am Einlaß 4

19:30 Uhr

Schwabinger Schaumsläger – Die wöchentliche Lesebühne mit Michael Sailer, Moses Wolff und Christoph Theussl. Zu Gast: Jakob Mayer, Marco Pagnin, Björn Puscha und Bye Bye.
→ Vereinsheim, Occamstr. 8

Empfehlungen



Buchtipps aus erster Hand

Die Internationale Jugendbibliothek empfiehlt für Mai diese beiden Neuerscheinungen:

Michael Roher: Wer stahl dem Wal das Abendmahl
Luftschacht

Bei diesem kleinen Wunderwerk der (Kinder)Lyrik muss man mit den Bildern anfangen: feinen schwarz-weiß Zeichnungen, Collagen und Lithographien, die mal kraftvoll expressiv, mal zart und poetisch den Band zu einer Augenweide machen. Der Leser taucht ein in eine Welt voller Lebenskünstler: Akrobaten, Zauberer, Musikanten und viele andere. Die kurzen Gedichte sind oft unsinnig und sehr witzig, spielen mit Kinderreimen, aber auch Philosophisches hat sich eingeschlichen. Eine verrückte Welt, an der Leser allen Alters ihren Spaß haben.



Antonia Michaelis: Tankstellenchips Ein Heldenepos
Oetinger



auf Aventure durch Deutschland. „Tankstellenchips“ ist ein fulminant erzähltes Roadmovie – eine Parodie, die mit deutschen Mythen ebenso (selbst) ironisch spielt wie sie deutsche Eigenheiten und Gebräuche auf die Schippe nimmt. Doch auch, wenn man weder den Zwerg Alberich noch Ludwig II. kennt, hat man Spaß an diesem überaus temporeichen, situationskomischen und sprachmächtigen Roman.

Internationale Jugendbibliothek, Schloss Blutenburg, 81247 München, www.ijb.de

Montag, 13. Mai 2019

19:00 Uhr

„Acht Stunden mehr Glück“ – Maike van den Boom sagt uns, warum Menschen in Skandinavien glücklicher arbeiten und was wir von ihnen lernen können. 8/7 €.
→ Lost Weekend, Schellingstr. 3

20:00 Uhr

„Ich bin nun mal fürs Kleine“ – Anne-Dore Krohn und Denis Scheck feiern Theodor Fontanes 200. Geburtstag mit Auszügen aus berühmten Texten. 12/8 €.
→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

Dienstag, 14. Mai 2019

19:00 Uhr

„Ich danke Dir, Hedwig, Frau, Jüdin, Meine“ – Hedwig Lachmann und Gustav Landauer. Ein Abend mit Birgit Seemann und Siegbert Wolf. Lesung: Vanessa Eckart und der Sebastian Griegel. Eintritt frei. Res.: monacensia.programm@muenchen.de
→ Monacensia im Hildebrandhaus, Maria-Theresia-Str. 23

19:00 Uhr

„Wirtshaussagen“ – von und mit Karl-Heinz Hummel, Evelyn Plank und den „Zuaweziaga“. Eintritt frei. Anm.: 089-13 92 980 46 oder lesung@allitera.de
→ Stragula, Bergmannstr. 66

19:30 Uhr

„Warten auf Kafka“ – Biographien und Geschichten tschechischer Autor*innen. Lesung und Gespräch mit Martin Becker, Jaroslav Rudíš und Tereza Semotomová. 12/8 €.
→ Muffatcafé im Muffatwerk, Zellstr. 4

20:00 Uhr

„Wallace“ – In seinem ersten Roman holt Anselm Oelze den Artensammler Alfred Russel Wallace aus der Vergessenheit. 7 €.
→ Buchhandlung Lehmkühl, Leopoldstr. 45

20:00 Uhr

„Glaube Liebe Hoffnung“ – Krista Posch spricht, singt und spielt „am Tisch“ das Schauspiel von Ödön von Horváth, am Klavier begleitet von Peter Ludwig. 15/5 €.
→ Bürgerhaus Gräfelfing am Bahnhofplatz

Mittwoch, 15. Mai 2019

18:00 Uhr

Die Literatur der Neuen Sachlichkeit (1919-1933): Ödön von Horváth, Italienische Nacht. Vortrag von Stefan Winter. Kurs-Nr: 1244132. 7 €.
→ MVHS im Gasteig, Rosenheimer Str. 5

19:00 Uhr

„Oben und Unten. Abstieg, Armut, Ausländer – was Deutschland spaltet“. Jakob Augstein und Nikolaus Blume im Gespräch. Eintritt frei. Anm.: 089-28638-2115 oder veranstaltungen@bsb-muenchen.de
→ Bayerische Staatsbibliothek, Fürstensaal, Ludwigstr. 16

19:30 Uhr

Wir – Beziehung, Freundschaft, Familie, Sozialität, Anthropozentrik – wer sind wir? Aktuelles Thema im philosophischen Gesprächskreis. Auch am 29.5.
→ Seidvilla, Nikolaiplatz 1b

20:00 Uhr

„Oh Captain! My Captain“ – Ein Abend über Walt Whitman mit Thomas Hampson und Christine Gerhardt. Moderation: Tobias Döring. Mit Solisten des BR-Symphonieorchesters. 12/8 €.
→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

20:00 Uhr

Zwiesprachen: „Welche Gesänge begleiten heute die gesellschaftlichen Umbrüche? Wer besingt die Zerstörung, wen verängstigt, wen begeistert sie?“ So Monika Rinck über ihren Zwiesprachen-Autor Fernando Pessoa. 8/6 €. Mitglieder frei.
→ Lyrik Kabinett, Amalienstr. 83 a

20:30 Uhr

„Ein guter Mensch“ – In ihrem Roman lässt Fanny Britt einen aufstrebenden Anwalt den ganzen Berufsstand in Frage stellen. Es lesen Gabriele Graf, Julian Manuel u. a. 10/8 €. Res.: reservierung@teamtheater.de
→ Teamtheater SALON, Am Einlaß 4

Neuvorstellung

Ein Bericht über eine Akademie

Die Bayerische Akademie der Schönen Künste in den Jahren 1948 bis 1968

Im „Bericht für eine Akademie“ von Franz Kafka kann der Affe Rotpeter der Aufforderung nicht nachkommen, sich an sein Affen-Vorleben zu erinnern, immerhin würden ihn fünf Jahre davon trennen. Ob die Historikerin Edith Raim auch diese Analogie im Kopf hatte, als sie ihrer Untersuchung über die Bayerische Akademie der Schönen Künste (BAdSK) in den Jahren 1948 bis 1968 den Titel „Ein Bericht über eine Akademie“ gab, sei einfach mal unterstellt. Denn das Buch, das nun zum 70jährigen Jubiläum der BAdSK vorliegt, bietet eine schonungslose Darstellung ihrer Frühgeschichte und der Verstrickung ihrer Mitglieder in den Nationalsozialismus. Und die hatten ihr Nazi-Vorleben bereits nach kürzester Zeit „vergessen“. Jedenfalls entspricht das Bild, das Raim nach Sichtung aller Unterlagen über die ersten 20 Jahre der Institution enthüllt, keineswegs dem hehren Anspruch, den ihr der Freistaat Bayern in der Gründungsurkunde zuordnete. Anfangs gab es nur drei Sektionen, Bildende Kunst, Schrifttum und Musik, die Mitglieder waren mit einer Ausnahme nur Männer, die meisten über 70, keiner jünger als 50. Nieder-

schmetternd die Beschreibung einer Mitgliederversammlung 1965 von Wolfgang Koeppen: „...der Eindruck ist der einer Versammlung alter und verbitterter Männer. In den Gesichtern Bosheit, Enttäuschung, Neid, Schuld, Eitelkeit, Todesfurcht, Scheitern, zu dem sie sich nicht bekennen.“ Darin offenbart sich eigentlich alles, was Edith Raim aus den Protokollen, Briefen, Zeitungsartikeln und anderen Materialien akribisch herausgelesen und sachlich zu Papier gebracht hat. Der Dauerbrenner Überalterung, die Gekränktheiten, das Konkurrenzdenken gegenüber anderen Akademien, das Scheitern vieler Empfehlungen und Stellungnahmen der BAdSK seitens des Ministeriums, das schäbige Verhalten gegenüber den Emigranten, die mangelnde Scham über die eigene Vergangenheit. Es ist eine Lektüre, die die Leistungen der Akademiemitglieder nicht schmälert, aber mit ihren Schattenseiten auch nicht hinterm Berge hält. Und das ist gut so. Katrina Behrend Lesch

Edith Raim: Ein Bericht über eine Akademie. Für 8 Euro Schutzgebühr in der Akademie erhältlich.

Donnerstag, 16. Mai 2019

19:00 Uhr

„Die gestohlene Revolution“ – Lesung und Gespräch mit Samar Yazbek. Moderation: Azad Hamoto. Lesung: Sonia Hausséguy. Eintritt frei. Res.: monacensia.programm@muenchen.de
→ Monacensia im Hildebrandhaus, Maria-Theresia-Str. 23

19:00 Uhr

„Das hungrige Krokodil“ – Sandra Brökel liest aus ihrem Debüt, einem berührenden Familienroman über Identität, Widerstand und Verzeihen. Eintritt frei.
→ Tschechisches Zentrum, Prinzregentenstr. 7

20:00 Uhr

„Leonardo Da Vinci und die Frauen“ – Kia Vahland stellt in ihrer Leonardo-Biografie klar, dass die Frauen-Porträts des Jahrtausend-Genies mehr waren als bloße Schönheit, nämlich ein revolutionärer Akt für Kunst und Gesellschaft. Moderation: Georg Imdahl (angef.). 12/8 €. Res.: 089-29 19 34 27 oder www.literaturhaus-muenchen.de
→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

20:00 Uhr

„Kaffee und Bier“ – Eine musikalische Lesung mit Stefan Leonhardsberger und Stephan Zinner. 15 €. Res.: 089-23 38 24 51 oder stb.neuhausen.kult@muenchen.de
→ Stadtbibliothek Neuhausen, Nymphenburger Str. 171a

Freitag, 17. Mai 2019

12:00 Uhr

„Eduardo Galeano Vagamundo“ – Ein Film von Felipe Nepomuceno über den uruguayischen Schriftsteller, Journalisten und Essayisten Eduardo Galeano. 7,50 €. Res.: 089-29 19 34 27 oder www.literaturhaus-muenchen.de
→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

14:00 Uhr

„Sich einfach mal trauen“ – Grundlagen des kreativen Schreibens mit Amelie Fried und Peter Probst. Dreitägiger Workshop. 360 €. Res.: www.literaturhaus-muenchen.de
→ Literaturhaus, Bibliothek, Salvatorplatz 1

19:30 Uhr

Da dieser Termin noch frei ist, kann man sich zu einer Lesung anmelden unter lesung@muenchner-literaturbuero.de
→ Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

20:00 Uhr

„Das Literaturkritische Quartett“ – Christian Eger, Julia Encke, Jens Jessen und Ijoma

Mangold diskutieren über die Bedeutung der Literaturkritik. Lesung: Helmut Becker. 10/7 €. Res.: 089-29 19 34 27 oder www.literaturhaus-muenchen.de
→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

Sonntag, 19. Mai 2019

11:00 Uhr

Verleihung des Marie Luise Kaschnitz-Preises an Angelika Klüssendorf. Laudatio: Jens Bisky. Seit 1984 verleiht die Evangelische Akademie Tutzing im Rahmen einer Tagung diesen Preis an deutschsprachige Autor*innen.
→ Evangelische Akademie Tutzing, Schlossstr. 2+4

18:00 Uhr

„Astrid Lindgren: Die Menschheit hat den Verstand verloren“ – Eva Mattes gestaltet aus den Kriegstagebüchern der Kinderbuchautorin eine musikalische Zeitreise. Musik: Jakob Neubauer und Irmgard Schleier. 25/18 €. Res.: 089-29 19 34 27 oder www.literaturhaus-muenchen.de
→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

19:00 Uhr

„Und du dachtest, ich bin auch so eine...“ – Eine literarisch-musikalische Veranstaltung zum 130. Geburtstag der Dichterin Anna Achmatowa. Mit Tatjana Lukina, Karin Wirz u.a. 15/10 €. Res.: 089-351 69 87.
→ Seidvilla, Nikolaiplatz 1b

19:30 Uhr

„Schwabinger Schaumsläger“ – Die wöchentliche Lesebühne mit Michael Sailer, Moses Wolff und Christoph Theussl. Zu Gast: Maria Hafner & Maxi Pongratz, Markus Berg und Georg Eggers.
→ Vereinsheim, Occamstr. 8

Montag, 20. Mai 2019

20:00 Uhr

„Der Sänger“ – Lukas Hartmann liest vom tragischen Schicksal des Tenors Joseph Schmidt („Ein Lied geht um die Welt“), der 1942 vom gefeierten Weltstar zum Flüchtling wurde. 12/8 €. Res.: 089-29 19 34 27 oder www.literaturhaus-muenchen.de
→ Literaturhaus, Bibliothek, Salvatorplatz 1

Dienstag, 21. Mai 2019

20:00 Uhr

„LIX – Literatur im HochX“ – LIX ist die neue unabhängige Lesereihe für gegenwärtige Texte jeder Couleur in München. Es lesen Slatá Roschal, Vladimir Kholodkov und Mehdi Moradpour. Kuration und Moderation: Raphaela Bardutzky u. a. 9/6 €.
→ HochX Theater und Live Art, Entenbachstr. 37

LiteraturSeiten

München

Mai 2019

Kalender (Fortsetzung)

20:00 Uhr

„Das Verschwinden der Stephanie Mailer“ – Joël Dicker liest aus seinem brillanten Thriller. 12/8 €. Res.: 089-29 19 34 27 oder www.literaturhaus-muenchen.de
→ Literaturhaus, Bibliothek, Salvatorplatz 1

Mittwoch, 22. Mai 2019

19:00 Uhr

„Gerta. Das deutsche Mädchen“ – In ihrem Bestsellerroman verdichtet Katerina Tučková offizielle Quellen und Zeitzeugenaussagen zu einer packenden Fiktion.
→ Tschechisches Zentrum, Prinzregentenstr. 7

19:30 Uhr

„Im Vogelgarten“ – Lesung mit Claudia Koppert. Nature Writing vom Feinsten. 12/10 €. Res.: 089-29 16 13 26 oder moths@li-mo.com
→ Literatur Moths, Rumfordstr. 48

20:00 Uhr

„NZZ Podium Bayern: Europa“ – Mit Peter Gauweiler, Christian Kern, Katharina Schulze und Jonas Lüscher. Einführung: Hans Ulrich Gumbrecht. Moderation: Michael Schoenenberger. 15/10 €. Res.: 089-29193427 oder www.literaturhaus-muenchen.de
→ Literaturhaus Saal, Salvatorplatz 1

20:00 Uhr

„Bayern, München“ – 100 Jahre Freistaat. Eine Raumverfälschung. Buchpräsentation mit den Herausgeber*innen Stefan Trüby, Verena Hartbaum u. a. 9 €.
→ Schauspielhaus, Kammer 3, Hildegardstr. 1

Donnerstag, 23. Mai 2019

19:00 Uhr

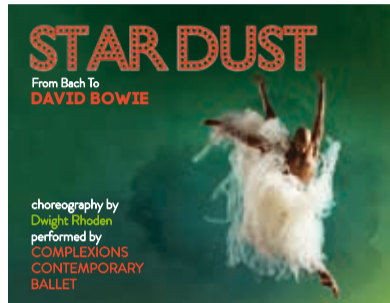
„Josef Oberhollenzer – Vom Rhythmus der Berge“ – Josef Oberhollenzer liest aus

seinen Texten. Dozentin: Susanne Gärtner. Kurs-Nr.: I244010. 12 €.
→ MVHS Bildungszentrum Einstein, Einsteinstr. 28

19:30 Uhr

„Schamlos!“ – Nancy Herz im Gespräch mit Sarah Bergh. Eintritt frei. Res.: 089-89 12 110 oder anmeldung@ijb.de
→ Internationale Jugendbibliothek, Schloss Blumenburg

– Anzeige –



02. - 07.07.2019

DEUTSCHES THEATER

20:00 Uhr

„Bin im Garten“ – Ein Abend mit Meike Winnemuth. Mit Tempo und Witz entführt sie uns in einen paradiesischen Ort wahren Lebens. 15/10 €. Res.: 089-29 19 34 27 oder www.literaturhaus-muenchen.de
→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

Freitag, 24. Mai 2019

19:00 Uhr

ILfest – Das erste Italienische Literaturfest in München lädt alle ein, die die Lust am Treffen und Diskutieren mit italienischen Autoren teilen. Eröffnung mit Fotoausstellung „Scrittori italiani del 900“, anschließend Lesung. 20/8/5 €. Res.: 089-829 290 79, München Ticket oder www.ilfest.de
→ Pasinger Fabrik, August-Exter-Str. 1

19:00 Uhr

„Dark Noise“ – Jugendbuchlesung mit Margit Ruile. Fake News, totale Überwachung, Manipulation der Realität sind die Hauptthemen dieses packenden Hacker-Thrillers. 8 €. Res.: 089-23 54 11 90 oder www.isar-flimmern.de
→ Buchhandlung Isarflimmern, Auenstr. 2

19:30 Uhr

„Anekdote & Mythos“ – Hans-Karl Fischer und Simon Gerhol lesen eigene Texte. Eintritt frei.
→ Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

19:30 Uhr

„Der Kleine Prinz“ – Szenisch gelesen von Elisabeth Rass und Peter von Fontano. Eintritt frei.
→ Plaisir, Balanstr. 12

20:00 Uhr

„Nahrs letzter Tanz“ – Ein Abend mit Susan Abulhawa. Lesung und Moderation: Hatice Akyün. Die Palästinenserin Nahr wächst zu einer selbstbestimmten Frau heran, die den Tanz als Akt der Freiheit empfindet. 12/8 €. Res.: 089-29 19 34 27 oder www.literaturhaus-muenchen.de
→ Literaturhaus, Bibliothek, Salvatorplatz 1

20:00 Uhr

„Alte Meister“ von Thomas Bernhard – Um das Scheitern der Kunst nachzuzeichnen, unterzieht der 82-jährige Reger jedes Kunstprodukt einem unnachgiebigen „Zerlegungs- und Zersetzungsmechanismus“, bis er einen „gravierenden Fehler“ gefunden hat. Sprecher: Martin Pfisterer. Res.: kontakt@raumwerkwestend.de
→ raumwerk-concept store, Schwanthalerstr. 125

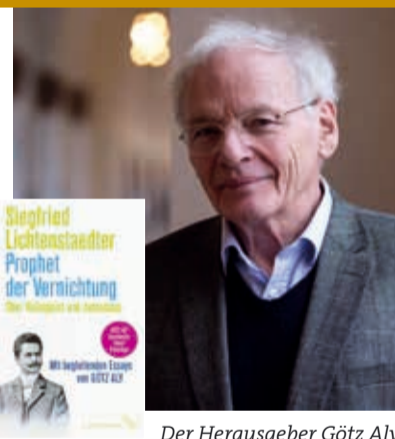
Samstag, 25. Mai 2019

15:00 bis 22:00 Uhr

ILfest: Lesungen mit Erika Bianchi und Silvia Vecchini. Kinderworkshop. Podiumsdiskussion mit Verlagslektoren. Maurizio De Giovanni über Krimis. 20/8/5 €. Res.: 089-829 290 79, München Ticket oder www.ilfest.de
→ Pasinger Fabrik, August-Exter-Str. 1

16:30 Uhr

ILfest: „Von Migranten und Doktoranden in Versromanen“ – Fabiano Alborghetti im Gespräch mit Francesco Targhetta.



Der Herausgeber Götz Aly

müssen. Zu diesem Zeitpunkt hatte er sich die Katastrophe vielleicht doch noch nicht ausmalen können. Heute bleibt einem sein Witz im Halse stecken.

Seine Leserschaft war klein. Dies war auch der Veröffentlichung unter Pseudonymen geschuldet. Unter U.R.Deutsch etwa erschien der Titel „Briefe an einen antisemitischen Freund“. Mit ernsthaften Argumenten will der Briefschreiber den Adressaten zur Abkehr vom Antisemitismus bewegen. Es ist zu spät. Lichtenstaedter selbst blieb sich treu. Von einem Besuch in Tel Aviv bei seiner Schwester kehrte er zurück und ging aufrecht dem Untergang entgegen. Er wäre zu alt, um zu arbeiten. Und als alter Mann wolle er seinen Verwandten nicht zur Last fallen.

Götz Aly (Hg.)
Siegfried Lichtenstaedter, Prophet der Vernichtung
Mit drei begleitenden Essays des Herausgebers
288 Seiten, gebunden
S. Fischer 2019
22 Euro



Abb.: Tausendblauwerk.de

„and the winner is ...“

Große Auszeichnung für eine bayerische Wissenschaftspublikation: Der zum ersten Mal ausgezeichnete mediaV-Award – in der Kategorie „Sonderpublikation-Print“ – ging im April 2019 an das Buch „Wildtier Monitoring Bayern / Band 4“, das der Grafik-Designer und Art Director der LiteraturSeiten München, Michael Berwanger von der Agentur Tausendblauwerk, gestaltet hatte. Wir gratulieren. RED

Mehr zu allen Preisen unter:
www.media-v-award.de/preistraeger/

Moderation: Daniel Graziadei. 8 €. Res.: 089-34 62 99, www.muenchenticket.de oder info@lyrik-kabinett.de
→ Pasinger Fabrik, August-Exter-Str. 1

Sonntag, 26. Mai 2019

11:00 bis 20:00 Uhr

ILfest: Stefano Jossa im Gespräch mit Livia Novi über die Schönheit der italienischen Sprache. Kinderworkshop. Lesung mit Omar di Monopoli. Kinderbuchvorstellung „Premio Strega Ragazzi e Ragazze“. Podiumsdiskussion und Lesung. Filmvorführung. 20/8/5 €. Res.: 089-829 290 79, München Ticket oder www.ilfest.de
→ Pasinger Fabrik, August-Exter-Str. 1

15:00 Uhr

„Sonntags-G'schichten“ – Talk mit Musik, zu Gast: Bibi Johns. 10/8 €.
→ Mohr-Villa, Situlistr. 73

17:00 Uhr

„Lyrik im Museum Brandhorst“ – Lesung zum Werk von Cy Twombly mit Anja Bayer und Robert Stripling. Eintritt frei.
→ Museum Brandhorst, Theresienstr. 35a

19:00 Uhr

„Zehn Monate durch Afrika“ – Gaby Reuß liest aus ihrem Reisebericht – als Reisen noch „weg“ sein bedeutete. Eintritt frei.
→ Mohr-Villa, Situlistr. 75

19:30 Uhr

„Schwabinger Schaumschläger“ – Die wöchentliche Lesebühne mit Michael Sailer, Moses Wolff und Christoph Theussl. Zu Gast: Friedrich Ani, Thomas Glatz und Kupfer.
→ Vereinsheim, Occamstr. 8

Montag, 27. Mai 2019

19:00 Uhr

„Der Nietzsche-Leser Hugo von Hofmannsthal“ – Vortrag von Mathias Mayer. 8/4 €.
→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

20:00 Uhr

„Die Abenteuer des Alexander von Humboldt“ – Andrea Wulf stellt ihr opulent illustriertes Buch über Humboldts Südamerikaexpedition vor. 15/10 €. Res.: 089-29 19 34 27 oder www.literaturhaus-muenchen.de
→ Literaturhaus Saal, Salvatorplatz 1

Dienstag, 28. Mai 2019

19:30 Uhr

„Die Verlagerung des geheimen Punktes“ – Ein Abend für und mit Volker Braun. Moderation: Eberhard Falcke. Res.: 089-129 06 77. 7/5 €.
→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

20:00 Uhr

„Wer wir sein könnten“ – Robert Habeck skizziert eine Poetik des demokratischen Sprechens. 15/10 €. Res.: 089-29 19 34 27 oder www.literaturhaus-muenchen.de
→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

20:00 Uhr

„reisen, auch winterlich“ – Inspiriert von Schuberts Winterreise stellt Franz Josef

Czernin seinen neuen Gedichtband vor. Moderation: Wolfgang Matz. 8/6 €. Mitglieder frei.

→ Lyrik Kabinett, Amalienstr. 83a

Mittwoch, 29. Mai 2019

19:00 Uhr

„Hommage an Carl Spitteler“ – Mit Werken von Beethoven, Schubert, Mozart u.a. sowie einer Lesung des Spitteler-Spezialisten Dominik Riedo wird dieses vielfältigen Schriftstellers gedacht. Musik: Yuki Kasai, David Pia und Paola De Pianta Vicin. Res.: mun.sekretariat@eda.admin.ch
→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

19:30 Uhr

„Pluriversum“ – Alexander Kluge bringt in seinen Filmen Bilder und Texte in immer neue Konstellationen. Ausstellungseröffnung mit Alexander Kluge und Ann Cotten. Musik: Tilman Wolf. 15/10 €. Res.: 089-29 19 34 27 oder www.literaturhaus-muenchen.de
→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

Freitag, 31. Mai 2019

19:30 Uhr

„Nullsummenspiel“ – Lesung mit Jörg Schön. Thema: Die Zeiten werden härter, die Toleranz sinkt. Eintritt frei.
→ Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

20:30 Uhr

Asta Scheib liest aus ihrem Buch „Kinder des Ungehorsams. Die Liebesgeschichte des Martin Luther und der Katharina von Bora“. Eintritt frei.
→ Autoren Galerie 1, Pündterplatz 6/IV

Hinweis für Terminankündigungen

Ihre Termine können Sie ab sofort nur noch online melden unter:

<https://www.literaturseiten-muenchen.de/>

veranstaltung-einreichen/
In diesem Portal finden Sie dazu auch nähere Informationen zur Termineingabe.

Redaktionsschluss
für die Ausgabe Juni 2019
ist der 15. Mai 2019

Rezension

Prophet der Vernichtung

Götz Aly stellt den bayerisch-jüdischen Beamten Siegfried Lichtenstaedter vor

VON STEFANIE BÜRGERS

Siegfried Lichtenstaedter, geb. 1865, Kgl. Bayerischer Beamter, scharfsinniger Jurist, Münchner, gebildet, homosexuell, zeitweilig Nudist, war Jude. Er studierte nicht nur Rechtswissenschaft, sondern auch Orientalistik, Indogermanistik und Völkerpsychologie. Schon ab 1895 stellte er in zahlreichen Schriften glasklare und größtenteils treffsichere Prognosen zukünftiger politischer Entwicklungen bis in die Zeit des Zweiten Weltkriegs hinein. Diese entdeckt, ausgewählt und mit klugen Erläuterungen versehen zu haben ist das Verdienst des Politikwissenschaftlers und Historikers Götz Aly, Geschwister-Scholl-Preisträger 2018. In seinem Buch „Siegfried Lichtenstaedter. Prophet der Vernichtung“ bezeichnet Aly ihn als Meister der „rabenschwarzen Zukunftsgeschichtsschreibung“. Lichtenstaedter selbst nannte seine Voraussagen „Völkerpsychologie“ und analysierte konsequent, warum den Juden zwangsläufig Unterdrückung und Vernichtung drohen werde.

Anlässlich der Buchpräsentation im Literaturhaus liess Udo Wachtveitl Siegfried Lichtenstaedter seine Stimme, tönend, warm und mit bayrischem Einschlag. Zusammen mit dessen Foto, das ihn im eleganten Maßanzug zeigt, formt sich ein rundes Bild des „Propheten“: ein eigener Kopf, mit scharfem Verstand, einem

weiten Horizont und einer starken Verwurzelung in München. Lichtenstaedter hätte bayerischer Finanzminister werden können, was allerdings den Übertritt zum Christentum erforderte. Das wollte er nicht. Er hatte Überzeugungen und Rückgrat. 1942 wurde er im KZ Theresienstadt ermordet.

Seine Prophezeiungen verpackte der hellseherige Beobachter seiner Zeit in Satire. Bereits 1903 kreierte er eine fiktive Zeitung, in der er einen Artikel mit Datum 23. Juni 1939 erscheinen ließ. Darin erfand er eine Sonnwendfeier der Deutschen Hochschülerschaft in Wien, während der die Studenten, angefeuert von einem „deutsch-völkischen“ Gefühl, alle von der Feier ausgeschlossen, die „noch nicht richtig vom deutschen Geiste durchdrungen waren.“ Noch zur Kaiserzeit erkannte Lichtenstaedter das Erstarken der nationalistischen Ideologie und rechnete mit der Anbindung Österreichs an das Deutsche Reich.

Vor allem aber war er ein feiner Beobachter des ganz allmählichen Wachstums des Nationalsozialismus gerade in München, „Anthropopolis“, wie er es nennt. In der Novelle „Der jüdische Gerichtsvollzieher“ empört sich die Stadt, da die einzige Stelle für das Amt des Gerichtsvollziehers mit einem Juden besetzt wird. „Das Amt läge damit zu 100 Prozent in jüdischer Hand“, lässt er die Anthropopolitaner sich erregen. Als die Situation Eigendynamik entfaltet, legt Lichtenstaedter humoristisch dar, wie zynische Rechtfertigungen, gepaart mit Borniertheit und subtiler Verweigerung zwangsläufig zur staatlich gedeckten Schikane der Juden führen

Impressum

Herausgeber (zugleich Anschrift der Redaktion):

Münchner Literaturbüro e. V.,
Haidhauser Werkstatt (MLB)
Milchstraße 4, 81667 München,
www.muenchner-literaturbuero.de

LiteraturSeiten München
www.literaturseiten-muenchen.de

Redaktion:
Katrina Behrend Lesch (Vi.S.d.P.) /
redaktion@literaturseiten-muenchen.de

Anzeigen:
Hellmuth Lang, Wolfram Hirche
0170-582 43 35
anzeigen@literaturseiten-muenchen.de

Preisliste:
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr.5
www.literaturseiten-muenchen.de/mediadaten

MitarbeiterInnen:
Katrina Behrend Lesch, Michael Berwanger,
Stefanie Bürgers, Christine Erfurth, Wolfram Hirche,
Ina Kuegler, Antonie Magen, Slávka
Rude-Porubská, Ursula Sautmann, Bernd Zabel

Lyrische Kostprobe:
Hans-Karl Fischer

Termine:
termine@literaturseiten-muenchen.de

Gestaltung/Realisierung:
Tausendblauwerk
Michael Berwanger
Konrad-Adenauer-Straße 22, 85221 Dachau
info@tausendblauwerk.de
www.tausendblauwerk.de

Druck:
Eder Druck GmbH
Ohmstraße 8, 85221 Dachau
www.ederdruck.de



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

Mit Förderung des Kulturreferats der
Landeshauptstadt München.

Titelvignette: MyToys